

# Eis schmilzt irgendwann

Das erste Kapitel ist nun vollkommen überarbeitet.

Von abgemeldet

## Kapitel 28: Die Entscheidung

Hallo Leute! Vielen Dank für die ganzen Kommentare. Habe mich riesig gefreut. lol Irgendwie gabt ihr mich alle missverstanden. Dieser Teil "Wenn wir das überleben dann werde ich kündigen" oder so. "Nein, das wirst du nicht"

Das sollte nicht bedeuten, dass Seto sie nicht lassen wollte. Lili hat das ja nur aus Wut gesagt und eigentlich wollte sie ja nicht kündigen, schließlich kriegt man so einen Job nicht jedes Mal. Und Kaiba wusste es deswegen hat er ja auch gesagt "Nein wirst du nicht"

Ich hoffe ihr habt mich verstanden XD, wenn nicht auch egal. Hier das neue Kapitel und viel Spaß ^^

-----Die Entscheidung

"Na vielen Dank!" knurrte ich wütend.

"Steig jetzt aus, wir müssen uns beeilen, es sei denn du bevorzugst wie eine Ente abgeschossen zu werden!" meinte Seto und verlies nun den Wagen.

"Idiot!" Ich fuhr mir mit den Fingern über die Stirn, ich hatte eine Platzwunde und das Blut lief mir übers Gesicht. Deswegen konnte ich auch nicht mein Auge aufmachen. Irgendwie fühlte ich mich wirklich wie eine Ente nach der Jagdsaison.

"Wirds bald, oder willst du da Wurzeln schlagen?" fragte Kaiba bissig und schaute ungeduldig umher. Ich hielt meine Hand am meiner Stirn in der Hoffnung, dass das Blut aufhören würde zu fließen, das half natürlich nicht. Zu allem Übel hatte ich noch meine Tasche im Büro vergessen. Da war wenigstens ein Taschentuch drin gewesen.

"Verdammt sollst du sein, Seto Kaiba!" fluchte ich in seine Richtung und stieg ebenfalls aus. Meine Beine fühlten sich noch wackelig an, doch ich hielt mich am Wagen fest, um nicht umzukippen.

"Herr Kaiba, wenn wir diese Gasse entlang gehen, erreichen wir den Hintereingang der Kaiba Corporation. Ich denke nicht, dass die Typen in dem Gebäude sein werden. Es ist eine besuchte Firma mit viel Personal, sie würden es nicht riskieren entdeckt zu werden. Jedoch ist es zu gefährlich den Haupteingang zu nehmen..also" meinte der Fahrer.

"Ja, klar. Lilith, beeil dich verdammt noch mal!" schrie mich Seto an. Wie gerne hätte ich ihm jetzt was angetan.

"Lasst mich doch hier, ich bin so wieso eine Last für euch!" giftete ich zu ihm.

"Du kommst mit, wenn du Lebensmüde bist, dann ist es ja klar. Viel Spaß in dieser Gosse mit Ratten!" antwortete er kühl und drehte sich nicht mal um. Bei dem

Gedanken an diese Tiere lief mir Gänsehaut den Rücken runter.

"Ist ja schon gut!" schrie ich. Ich versuchte so schnell wie möglich zu gehen. Allerdings war es ganz schön schwer mit Setos Schritt mithalten zu können. Wir bogen in eine dunkle Straße hinein. Es war so unheimlich hier, dass es mich erschauern lies. Fast bei jedem Schritt drehte ich mich nach Hinten um, mit dem Gedanken, dass uns jemand verfolgen konnte. Die letzten Tage hatten meine Nerven verdammt geschafft. Ich war ziemlich zäh, aber nach dem Allem, was passiert ist, war es auch selbst für mich genug. Nach dem Kuss dachte ich eigentlich, dass die Situation nicht mehr schlimmer werden könnte, tja fehlgeschlagen. Von irgend welchen Killern verfolgt zu werden war deutlich heftiger.

Die Straße endete mit einer Sackgasse. Wir standen vor einem riesigem Gebäude. Eher gesagt war es nur die verflucht hohe Mauer der Gebäudes. So sah wohl die KC von hinten aus.

"Durch diese Tür!" meinte der Autofahrer. Rasch folgten wir ihm in das Labyrinth von Treppen und Fluren.

"Wann sind wir denn da?" fragte ich flehend.

"Jetzt mau nicht herum, gibts auch ohne dich genug Probleme!" fluchte Seto. Ich dagegen konnte einfach nicht mehr laufen. Ich hatte das Gefühl, dass meine Beine Tonnen wogen.

"Ich kann aber nicht mehr!"

"Du bist wirklich für nichts zu gebrauchen!" knurrte Kaiba und kam auf mich zu. Wie ich verstand wollte er mich wohl tragen.

"Ich schaff das bisschen doch noch!" meinte ich und wandte mich von ihm ab. Ich hatte gerade Seto Kaiba bei eins seiner Heldenaktionen gestört, oh er würde mich später dafür büßen lassen.

"Du bist nur eine Last, mich würde es nicht wundern, wenn wir am Ende des Tages tot sind!" meinte Seto.

"Egal, aber du fasst mich nicht an!" meinte ich bissig.

"Weiber" knurrte Seto. Nicht nach dem, was alles passiert ist. Erst küsste er mich so, dass ich fast den Verstand verlor, dann tat er, als wäre nichts passiert. Und jetzt versuchte er mich noch total runter zu machen. Er ging mit allen Menschen wie mit Dreck um, aber ich wollte nicht so behandelt werden.

"Sir, wir sind fast da!" meinte der Fahrer. Ich begutachtete ihn genauer. Dieser Mann war sehr gut gebaut, ja sogar genau mein Typ. Er hatte kurzes schwarzes Haar und war nur etwas kleiner als Seto.

"Oh ja wirklich?" schrie ich voller Freude. Noch ein weiterer Meter und ich wäre umgekippt.

"Musst du so schreien? Jetzt halt endlich den Mund!" befahl Seto. Ich ignorierte seine Bemerkung, er war mir jetzt vollkommen egal. Ich schaffte noch die letzte Treppe und fand mich nun in einem großen Flur, der mir verdammt bekannt vorkam. Direkt die nächste Tür führe in einen Raum wo mein Schreibtisch stand.

"Wow, ich hätte nicht gedacht, dass wir hier sein würden!" meinte ich erstaunt.

"Kommt beide in mein Büro!" sagte Seto kühl. Er ging voraus und wir folgten ihm.

"Ja, sofort verstanden! In einer halben Stunde müssen sie aus dem Land sein!" Seto legte den Telefonhörer auf.

"Und?" fragte ich.

"Jack und Emma haben zugestimmt mit Mokuba wegzufahren. Wenn die Typen mich wollen, dann ist Mokuba das beste Mittel dazu. Ich bleibe hier, keiner wagt es! Ich

werde ihn kriegen!" meinte Kaiba.

"Aha und wie? Willst du eine Anzeige in der Zeitung machen?" fragte ich ironisch, darauf bekam ich einen fluchenden Blick zu spüren.

"Da seid ihr ja!" schrie Seto. Er war anders als sonst, viel ernster. Obwohl das bei ihm sehr komisch klang. Seto Kaiba war immer ernst, aber diesmal übertraf es alles. Eigentlich kein Wunder, schließlich wurde er nicht jeden Tag verfolgt und beschossen. Sein Leben hing davon ab. Drei große Männer kamen in das Zimmer hinein. Alle in Schwarz gekleidet und mit dunklen Sonnenbrillen.

"Oh, da sind ja Kaibas Bybysitter" dachte ich. Irgendwie hatte ich seit heute morgen den totalen Groll gegen ihn. Er behandelte mich wie ein Nichts, nachdem Ereignis. Es war nicht mehr so wie früher, schade eigentlich.

"Wir haben davon erfahren Seto Kaiba. Die besten Vorsichtsmaßnahmen sind jetzt gefragt. Sie müssen aus der Stadt verschwinden, am Besten jetzt! Die Polizei ermittelt zur Zeit gegen diese Typen. Zwar weiß niemand, dass die sie verfolgten, jedoch könnten einige Augenzeuge dabei gewesen sein. Die auch die Polizei informiert haben!" meinte einer der Männer. Ich saß nur auf dem Stuhl und hörte dem Ganzen zu. Ich wollte einfach, dass sie mich aus dieser Sache raushielten.

"Denkst du ich fliehe vor ihnen!?" wehrte sich Seto.

"Herr Kaiba, wir tun nur unseren Job und zwar ihr Leben zu beschützen. Sie müssen sich für eine bestimmte Zeit irgendwo untersetzen. Der Presse sagen wir, dass die Firma für die Zeit ihrer Abwesenheit geschlossen ist. Und, dass sie nach der ständigen Arbeit Urlaub genommen haben!" schlug der andere Mann vor.

"Niemals, die Firma wird nicht geschlossen! Weißt du welche Verluste das einbringt?" schrie Kaiba und lies sich nun in seinen Sessel fallen.

"Wenn das so ist, ernennen sie doch für diese Zeit einen Leiter." schlug der andere vor. Ich war fasziniert, wie geschickt diese drei Männer ihre Rede abwechselten. Wie auswendig gelernt.

"Ich verlasse auf keinen Fall die Stadt!" Das war wohl seine letzte Entscheidung, keiner könnte ihn jetzt anders überreden.

"Du bist Lebensmüde, echt!" meinte ich.

"Haben sie dann ein Platz, von dem niemand Bescheid weiß, wo niemand vermuten würde, dass sie dort wären?" fragte einer der Männer.

"Nein, glaub ich nicht. Wenn die Typen mich wirklich wollen, dann haben sie bestimmt auch die kleinsten Kontakte bereits gescheckt, außer die der Angestellte. Sie wären nicht so dumm zu glauben, dass ich meinen Arbeitern vertrauen würde!" meinte Kaiba. Irgendwie fühlte ich mich angesprochen. Pah wenn er mir nicht vertrauen wollte, dann eben nicht.

"Das ist schon mal gut, welchen Angestellten vertrauen sie am meisten?" fragte der Leibwächter.

"Keinem!"

"Da muss doch einer sein! Was ist mit dieser Frau?"

"Oh nein, nein, nein, nein! Ich will mit dieser Sache nichts zu tun haben!" meinte ich und sprang vom Stuhl auf.

"Du bist schon tief drin!" sagte Kaiba mit so einer kalten Stimme, dass mit ein Schauer über den Rücken lief.

"Das ist alles deine Schuld Seto Kaiba, wärst du nicht da, würde ich nicht in dieser Scheiße stecken!" schrie ich ihn an und knallte mit der Faust auf den Tisch.

"Sie ist also einverstanden. Dann fahren sie so schnell wie möglich zu ihr!" sagte einer der Männer.

"Was!" schrie ich. "Das habe ich nie gesagt!"

"Du meinst jetzt doch nicht, dass ich bei ihr wohnen soll?" Das ihr, betonte er natürlich besonders.

"Oh, tut mir leid, dass ich nicht den entsprechenden Luxus für dich habe!" giftete ich ihn an.

"Reg dich nicht so auf!" meinte er als er sah, dass ich wieder auf den Tisch knallen wollte. Ich verkniff es mir mit einem Knurren.

"OK, du wohnst also bei mir. Danach will ich nichts mehr mit dir zu tun haben! Das heißt falls wir das überleben." meinte ich nun doch und wir verließen wieder den Raum.

Zu was verdammt noch mal hatte ich mich da gerade überreden lassen? Mit ihm würde ich wahrscheinlich keinen einzigen Tag aushalten. Ich hatte eine kleine Wohnung, von zwei Zimmern. Seto war an den Luxus gewöhnt, seine Villa war wahrscheinlich 20 mal größer. Hoffentlich war bloß Karin zu Hause.

"Das ist also deine Wohnung?" fragte mich Seto einige Zeit später, als er mein zu Hause betrat.

"Ja das ist meine Wohnung, was dagegen?" knurrte ich. Ich zog meine Schuhe aus und stellte sie in den Schrank. Meine Füße fühlten sich wie im siebten Himmel an. Ich ging vorwärts in mein Schlafzimmer.

"Zieh gefälligst deine Schuhe aus bevor du gehst, klar!" rief ich von dort. Ich suchte mir einen Verbandkasten. Irgendwas musste ich mit dieser Wunde tun.

"Was? Ich soll meine Schuhe ausziehen?" fragte mich Kaiba ungläubig.

"Natürlich, denkst du ich wasche dir hinterher oder was?" meinte ich und betrat wieder den Flur. Er knurrte irgend etwas vor sich hin und bückte sich doch nun. Geschickt zog er seine Schuhe aus und stellte sie in die Ecke.

"Da ist das Wohnzimmer, dort kannst du dich hinsetzen!" Ich zeigte in eine Richtung und Kaiba bewegte sich vorwärts. "Ich muss erst duschen, dann mache ich uns was zu essen. In der Zeit kannst du ja fernsehen oder so was" meinte ich und betrat das Bad. Ich wollte mir das Blut vom Körper wegwaschen. Ohne etwas zu erwidern ging er in den Raum hinein und kurz darauf hörte ich wie der Fernseher anging.

"Braver Junge" dachte ich grinsend.

Das Wasser tat wirklich gut. Es schenkte mir wieder Kraft. Ich dachte über alles nach, das Ganze was passiert war. Wie sollte ich bloß mit ihm Leben? Das würde ich doch niemals aushalten. Er versuchte seinen alten Image wieder zu beschaffen, indem er mich runtermachte.

"Verdammt, wo soll ich ihn bloß schlafen legen?" fragte ich mich und biss mir auf die Lippe, als ich einen Gedanken hatte.

Fertig geduscht, zog ich mir einen Bademantel an. Mein Haar fühlte sich wieder weich und seidig an, was mich sehr erfreute. Ich klebte mir einen großen Pflaster auf die Wunde auf meiner Stirn. Mehr konnte ich im Augenblick nicht tun.

"Na was..." fing ich an zu reden, doch ich kam nicht weiter. Die Worte blieben mir im Hals stecken. Seto lag auf der Couch und schlief. Der Fernseher lief immer noch und er muss dabei eingeschlafen sein. Irgendwie musste ich bei diesem Anblick lächeln.

"Anscheinend, bin nicht nur ich mit den Nerven total am Ende. Selbst Seto Kaiba braucht Ruhe!" dachte ich. Ich deckte ihn ein und verlies den Raum. War eigentlich ganz gut so. In der Zeit konnte ich was kochen.

"Tja Lilith, du hast dir die Suppe selbst eingebrockt also musst du sie auch alleine auslöffeln. Nur leider kann diese Suppe diesmal viel zu heiß werden..." dachte ich.

-----

Tja, so kanns auch kommen. Ich beneide Lilith total, die ist total dumm und wehrt sich noch dagegen, dass Kaiba bei ihr leben soll. Ich würde ihn herzlichst empfangen \*ggggg\* Na ja jedem das Seine, bis zum nächsten Mal und schreibt alle die's lesen fleißig ein Kommi, damit ich glücklich bin XD. Und wies so schön heißt, wenn Jibrill glücklich ist, dann schreibt sie auch schneller.

Nye bye euere Jibrill-chan. Hab euch alle mega lieb ^^